

## BESONDERE GOTTESDIENSTE

Zur Erinnerung an Zwinglis  
Amtsantritt am Grossmünster  
vor 500 Jahren lädt das  
Pfarrteam ein zur Predigtreihe  
zum Matthäusevangelium.

### Sonntag, 10. Februar

Pfrn. Barbara Amon  
Matthäus 5, 1–12  
*Seligpreisungen*

### Sonntag, 17. Februar

Pfr. Felix Gietenbruch  
Matthäus 16, 13–20  
*Ihr aber, für wen haltet ihr mich?*

### Sonntag, 24. Februar

Pfr. Roland Klee  
Matthäus 20, 1–16  
*Die Gerechtigkeit im Weinberg*

## GESUCHT

**Sängerinnen und Sänger  
für den ökumenischen  
Brot für alle–Gottesdienst  
mit Liedern aus aller Welt  
Sonntag, 24. März, 10 Uhr  
Kath. Kirche St. Marien**

### Leitung:

Igor Retnev, Kirchenmusiker  
der Kath. Kirche St. Marien

### Proben:

Mittwoch, 20. März  
18.30–19.50 Uhr  
Samstag, 23. März  
9.30–11 Uhr

Ort: KiBeZ (Kirchl. Begeg-  
nungszentrum St. Marien)

Auskunft: Pfrn. Regula Schmid  
Telefon 052 243 30 36



Bild: Otto Flath,  
Barmherzigkeitsaltar

## Ein barmherziger Gott?

Nicht in allen Glaubensfragen hat die Reformation einen barmherzigen Gott gebracht. Nur wenn wir historisch ehrlich zurückblicken, können wir aufbrechen zur eigenen Gottessuche.

Filme müssen dramatisieren: das war im Luther-Film (2003) so und das ist auch im neuen Zwingli-Film so. In beiden hat man den Eindruck, dass die Reformation mit dem Fegefeuer auch die Hölle abgeschafft hätte. Doch dem ist nicht so. Ein Blick in die reformierten Bekenntnisse offenbart ganz anderes. Im Augsburger Bekenntnis von 1530 heisst es: «Auch wird gelehrt, daß unser Herr Jesus Christus am jüngsten Tage kommen wird um zu richten, und alle Toten aufzuerwecken, den Gläubigen und Auserwählten ewiges Leben und ewige Freude zu geben, die gottlosen Menschen aber und die Teufel in die Hölle

und ewige Strafe zu verdammen.» Ganz gleich tönt es im zweiten Helvetischen Bekenntnis, das Heinrich Bullinger, der Nachfolger Zwinglis in Zürich, formuliert.

Dass die Reformatoren so sehr die Gnade Gottes als Schlüssel zum Heil – ohne Zutun des Menschen – betonen, ist nur vor diesem schroffen Dualismus verstehbar. Vor dem hoffnungslosen Abgrund dieser Hölle kann kein Mensch bestehen. Da brauche ich absolute Heilssicherheit, die mir den Himmel zugänglich macht. Und diese Sicherheit ist dann am grössten, wenn ich selber nichts falsch machen kann. Wenn Gott alles für mich tut.

Mein gelebtes Leben und mein Schicksal nach dem Tod verlieren so aber jeden Zusammenhang – ein Zusammenhang, den gerade Paulus betont, wenn er sagt, dass nach dem Tod jeder das empfängt, was seinen Taten entspricht (2.Kor 5,10). Zudem geht die tiefe biblische Hoffnung verloren, dass Gott will, dass alle gerettet werden. Mit der Reformation bricht die Suche nach einem gerechten und barmherzigen Gott in vielen Fragen erst an. Und es tut not, dass wir den Mut haben aufzubrechen und weiterzusuchen.

Pfr. Felix Gietenbruch

*In alter Hülle wächst  
der neue Mensch*

*nach aussen  
ist noch nicht zu sehen  
was sich im Innern  
bewegt  
was wächst und wird  
und nicht mehr  
aufzuhalten ist*

*das neue Leben  
nimmt sich Raum  
noch ohne Worte  
ohne sichtbare Gestalt*

*in alter Hülle  
wächst der neue  
Mensch heran*

*das Innere ist schon hell  
das Aussen wird  
sich ordnen  
zum Empfang*

*Almut Haneberg*

*Zum Weiterlesen:  
Offenbarung 21, 1-8*

# Der Revisor



**Nikolaj Gogols «Revisor»  
am Altersnachmittag  
Mittwoch, 27. Februar  
14 Uhr im Kirchgemeindehaus**

Die Seniorenbühne Zürich hat sich in diesem Jahr einer Komödienperle angenommen: Sie zeigt uns eine schweizerdeutsche Kurzversion von Nikolaj Gogols weltberühmter Komödie unter dem Titel «Dä Re-

visor», bearbeitet und in der Regie von Marius Leutenegger.

Die Geschichte ist schnell erzählt: Die korrupte Verwaltung einer russischen Kleinstadt erfährt, dass ein Revisor aus der Hauptstadt eintreffen wird. Inkognito!

Die Aufregung ist gross, denn alle haben Dreck am Stecken. Gleichzeitig steigt ein schlauer Taugenichts im örtlichen Hotel ab. Natürlich hal-

ten alle diesen unbekanntten Kerl für den Revisor – und der Gauner weiss kaum, wie ihm geschieht, als ihn alle bestechen wollen und er sogar noch die Tochter des Bürgermeisters heiraten soll!

Die Seniorenbühne Zürich mit Gründungsjahr 1975 ist die älteste ihrer Art in der Schweiz. Jeden Sommer erarbeiten 20 bis 30 Seniorinnen und Senioren hochmotiviert ein Stück unterhaltsamer Theaterliteratur. Von Herbst bis Frühling gehen sie jeweils damit auf Tournee und gastieren regelmässig auch in unserer Kirchgemeinde mit Stücken, die kurz und klug sind und allerbeste Laune machen.

Nach der Aufführung wird ein Apéro offeriert, bei dem auch die Schauspielerinnen und Schauspieler anwesend sein werden.

Eine Anmeldung ist nicht nötig, ungeniert hereinspaziert!

*Katharina Wehrli  
Sozialdiakonin*

# Das musikalische Karussell



Wenn sich das musikalische Karussell beim Trio Pegasus zu drehen beginnt, dann entsteht eine vielfarbige Welt aus Klängen und Melodien. Violine, Hackbrett und Orgel/Akkordeon mit ihren ganz eigenen charakteristischen Timbres verbinden sich klanglich zu einem harmonischen Ganzen.

Die drei professionellen Musiker

Karin Keiser-Mazenauer, Urs Bösi-ger und Paolo D'Angelo sind seit drei Jahren ein eingespieltes Team.

Ihre erste gemeinsame Konzertreihe «Quer durch» fand aussergewöhnlich grossen Anklang beim Publikum. Perlen der Schweizer Volksmusik, wehmütige Klänge aus dem Balkan, feurige Tangos aus Argentinien und zum Teil unbekannte, speziell für das Trio arrangierte Werke aus der Klassik begeisterten die Zuhörer.

Das neue Programm «Karussell» steht dem in Sachen Vielfalt und Originalität in nichts nach. Der konzertante Reigen dreht sich erneut fulminant durch die verschiedensten Länder und musikalischen Epochen. Ein besonderer Höhepunkt erwartet

das Publikum mit dem Stück «Zweierlei», welches der Schweizer Komponist Marcel Schmid eigens für das Trio Pegasus komponiert hat.

Wer die Klänge vom Trio Pegasus nach dem Konzert mit nach Hause nehmen möchte, hat die Gelegenheit, die frisch eingespielte CD «Quer durch» zu erwerben. Darauf zu hören sind die schönsten Werke aus beiden Programmen.

## Konzert

**Trio Pegasus «Karussell»  
Samstag, 9. März, 20 Uhr  
Ref. Kirche St. Arbogast  
Eintritt frei – Kollekte**

Weitere Information:  
[www.triopegasus.ch](http://www.triopegasus.ch)

# Kommt, alles ist bereit

## Weltgebetstagsfeier

Slowenien

Freitag, 1. März, 19.30 Uhr

Kath. Kirche St. Marien



Die Künstlerin Rezka Arnuš hat das Titelbild zum Thema «Kommt, alles ist bereit» gestaltet.

© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

Es gibt eine Einladung, und niemand geht hin! Der Gastgeber hat ein grosses Mahl vorbereitet. Er schickt seinen Bediensteten aus, um die Geladenen zu Tisch zu bitten: «Kommt, alles ist bereit!» Doch diese haben ausnahmslos eine Ausrede. Niemand folgt der Einladung. Kurzerhand schickt der Gastgeber den Bediensteten in die Strassen der Stadt, um Arme, Behinderte und Randständige einzuladen, damit das Fest doch noch stattfinden kann. Rund um dieses Gleichnis aus dem Lukas-Evangelium (14, 15-24) hat ein ökumenisches Frauenteam aus Slowenien die Feier für den diesjährigen Weltgebetstag gestaltet. In Zeiten weltweiter Migration wollen sie dazu anregen, über Gastfreundschaft nachzudenken. Sloweninnen haben teilweise selber Migrationserfahrung. So etwa die 1945 geborene Marjeta. Als praktizierende Christin wurden sie und ihre Familie während der Sowjetherrschaft zu Bürgern zweiter Klasse degradiert. Später emigrierte Marjeta in die Schweiz, wo sie sich als Fremdarbei-

terin nie ganz angenommen fühlte. Als sie pensioniert wurde, kehrte sie in ihre Heimat zurück und engagierte sich heute mit Dankbarkeit in ihrer Kirchgemeinde. Die Erfahrung des Fremdseins, so ist sie überzeugt, darf nicht vergessen gehen und muss die Haltung gegenüber Flüchtlingen und Migranten bestimmen. Marjetas Schicksal sowie dasjenige anderer Sloweninnen fliessen in den Gottesdienst zum Weltgebetstag ein. Denn obwohl sich seit den Zeiten des Kommunismus viel geändert hat, gibt es in Slowenien noch immer soziale Ungerechtigkeit, Armut und Ausgrenzung. Die Verfasserinnen der Feier nehmen das Gleichnis zum Anlass, um zu fragen, wie wir es mit der Gastfreundschaft gegenüber Menschen am Rande der Gesellschaft halten.



Überall weht die rot-blau-weiße Nationalflagge © Tanja Povsna

In der Liturgie hören wir auch von der Schönheit Sloweniens. Das Land zählt zu den walddreichsten Ländern Europas. Nur gerade 60 Kilometer von der Hauptstadt Ljubljana entfernt, erstreckt sich ein Naturwald, der die grösste Braunbärenpopulation Europas beherbergt. Auch andere Wildtiere sind dort beheimatet: so etwa der vom Aussterben bedrohte Wolf, Luchs oder das Auerhuhn und der Fasan. Rund ein Drittel des Staatsgebiets wurden zu Naturparks und -reservaten erklärt. Berühmt sind Sloweniens Karstgrotten, die teilweise als UNESCO-Kulturerbe geschützt sind. In der Hauptstadt Ljubljana, zu Deutsch Laibach, leben heute rund 300 000 Einwohner. Bereits 3 600 v. Chr. hatten sich dort Pfahlbauer angesiedelt. Ljubljana durchlebte, wie der Rest des Landes, eine wechselvolle Geschichte. So

gehörte es in wechselnder Folge zu Österreich, Frankreich, Jugoslawien, Italien und zum Deutschen Reich.

1991 wurde Slowenien zur Parlamentarischen Republik. In der Verfassung wurde auch die Religionsfreiheit verankert. Heute machen die Katholiken mit 60 Prozent die grösste religiöse Gruppe aus. Ein Prozent sind reformiert und 1,2 Prozent orthodox. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. 65 Prozent der Frauen sind in Slowenien erwerbstätig, davon arbeiten gut 90 Prozent Vollzeit. Ihr Einkommen erarbeiten sie sich zu etwa gleichen Teilen im Dienstleistungssektor, in der Industrie, Landwirtschaft und im Tourismus. Das Pro-Kopf-Einkommen der Slowenen liegt im europäischen Mittelfeld.

Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Es liegt zwischen Adria und Alpen, ist halb so gross wie die Schweiz und wird von rund zwei Millionen Menschen bevölkert. Die grösste Bevölkerungsgruppe machen mit 80 Prozent die Slowenen aus. Zu den Minderheiten gehören Roma sowie Migranten aus Ungarn, Italien und aus Gebieten des ehemaligen Jugoslawiens.

Kommt, alles ist bereit! Sie alle sind herzlich zur ökumenischen Feier und zum anschliessenden Beisammensein eingeladen. Der «Dorflade Oberi – bio & fair» wird Produkte aus fairem Handel verkaufen.

Für das ökum. Vorbereitungsteam:  
Sibylle Zambon-Akeret



Die Hauptstadt Ljubljana mit der mächtigen Burganlage aus dem 15. Jahrhundert. © Heiner Heine

## im Januar

### Taufen

Alexander Siebert

Römerstrasse 54

Janis Bernet

Barbara-Reinhart-Strasse 38

### Abdankungen

Brigitta Theiler-Scherb, 75

Kirchweg 1

Hanna Ida Aeberhard-Nägeli, 97

Mooswiesenweg 16

Lilly Egli-Sommer, 88

Stadlerstrasse 176

Kurt Sladek, 65

Im Geissacker 41

Louise Thurnheer-Hirt, 95

Römerstrasse 54

Ingeborg Margarethe Budde, 83

Ida-Sträuli-Strasse 67

Jean Sauter, 90

Römerstrasse 171

Silvia Ida Schwager, 85

Pfaffenwiesenstrasse 99

Chantal Beatrice Frauchiger, 58

Friedheimstrasse 31

### Gottesdienstkollekten

- 1. Januar: Fr. 220.–  
Zwillingfonds
- 6. Januar: Fr. 620.–  
Verein Entlastungsdienst für Angehörige von Menschen mit Beeinträchtigungen
- 13. Januar: Fr. 500.–  
Comundo (ehemals Bethlehemmission)
- 19. Januar: Fr. 360.–  
C.A.S.A. Durchgangsheim der Heilsarmee Winterthur
- 20. Januar: Fr. 260.–  
SBS Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte
- 27. Januar: Fr. 320.–  
cfd – christlicher Friedensdienst



Das Fischerstädtchen Izola ist eine der venezianisch geprägten Perlen an der Mittelmeerküste. © Heiner Heine

## Gottesdienste in der Ref. Kirche

Predigtreihe zum  
Matthäusevangelium

**Sonntag, 10. Februar**  
**Gottesdienst, 9.30 Uhr**  
Pfrn. Barbara Amon  
Matthäus 5, 1–12  
*Seligpreisungen*

**Sonntag, 17. Februar**  
**Gottesdienst, 9.30 Uhr**  
Pfr. Felix Gietenbruch  
Matthäus 16, 13–20  
*Ihr aber, für wen haltet ihr mich?*

**Sonntag, 24. Februar**  
**Gottesdienst, 9.30 Uhr**  
Pfr. Roland Klee  
Matthäus 20, 1–16  
*Die Gerechtigkeit im Weinberg*

## Gottesdienste im Alterszentrum Oberi

**Sonntag, 10. Februar**  
**Gottesdienst, 9.30 Uhr**  
Seelsorgerin Ines Bolthausen

**Sonntag, 17. Februar**  
**Gottesdienst, 9.30 Uhr**  
Seelsorgerin Claudia Gabriel

**Sonntag, 24. Februar**  
**Gottesdienst, 9.30 Uhr**  
Pfrn. Martina Tobler

## Kinder, Jugendliche, Familien

**Taufgottesdienst im Eulach-  
park vom 23. Juni 2019**  
Interessierte Tauffamilien  
melden sich bitte bei:  
Pfr. Felix Gietenbruch

**Sport-Treff Girls only**  
**mittwochs**, 18.30–20.30 Uhr  
(5./6. Klasse)  
**donnerstags**, 18.30–20.30 Uhr  
(7./8. Klasse)

**Spieltreff im Gleis 1B**  
**mittwochs**, 14–17 Uhr  
(1.–9. Klasse)

**Jugendtreff im Gleis 1B**  
**freitags**, 19–23 Uhr  
(7.–9. Klasse)

**Start Chindersinge Äntli**  
**Dienstag, 19. Februar**  
16.15–16.55 Uhr, Kirchengemeindehaus

## Jugendgottesdienst

**Freitag, 22. Februar**  
Pfr. Jürg Wildermuth  
17.15 Uhr für 5. und 6. Klässler  
Kirche/Kirchgemeindehaus  
*Zachäus: Warum ein Oberzöllner auf einen Maulbeerfeigenbaum steigt!*

## Erwachsene

**KiK Ausstellung**  
**Sonntag, 17. Februar**  
14–17 Uhr, Kirchengemeindehaus. Die KünstlerInnen Regula Dürig und Isabelle Macciaccchini sind anwesend.

**Meditation**  
**Montag, 18. Februar**  
19 Uhr, Kirchengemeindehaus  
**Donnerstag, 21. Februar**  
7.30–8 Uhr, Ref. Kirche

**Bibel am Montag**  
**Montag, 18. Februar**  
15.45 Uhr, Kirchengemeindehaus  
Thema: Das Buch Jesaja

**Büchertreff**  
**Freitag, 22. Februar**  
9.30 Uhr, Kirchengemeindehaus  
Lotta Sutter «Amerikanerin werden», Rotpunktverlag  
Seite 129–251 lesen

**Ökumenische Vesper**  
**Freitag, 22. Februar**  
20 Uhr, Ref. Kirche

**Samschtig-Kafi**  
**Samstag, 23. Februar**  
8–11 Uhr, Kirchengemeindehaus

## 60 Plus

**Mittagstisch für Senioren**

- **Freitag, 15. Februar**  
**Stadel**  
12 Uhr, Rest. Frohsinn  
An- und Abmeldung im Restaurant: 052 337 29 55
- **Dienstag, 19. Februar**  
**Kirchgemeindehaus**  
12 Uhr, Anmeldung bis Freitag  
052 242 15 46
- **Mittwoch, 20. Februar**  
**Hegi**  
11.45 Uhr, Mehrzweckraum  
Anmeldung bis Montag:  
052 242 97 65

- **Mittwoch, 20. Februar**  
**Reutlingen**  
12 Uhr, Rest. Eintracht  
Abmeldung: 052 242 15 40

## Wanderung

**Montag, 18. Februar**  
Uhwiesen – Neuhausen  
Kurt Weilenmann:  
052 317 20 15

## Senioren singen

**Freitag, 22. Februar**  
10 Uhr, Kirchengemeindehaus

## Vorschau

### Zwischen Jenseits- vision und Sozialreform

**Johann Friedrich Oberlin  
(1740–1826), Visionär und  
Pfarrer im Elsass**

**Vortrag von  
Pfr. Felix Gietenbruch**

**Donnerstag, 28. Februar  
19.30 Uhr, Kirchengemeinde-  
haus**

## Sportferien 4.–16. Februar geschlossen:

- Sekretariat, Kirchengemeindehaus und Kafi St. Arbogast
- Jugendzentrum Gleis 1B
- Zentrum am Buck
- Kafitreff Hegi

[www.refkircheoberi.ch](http://www.refkircheoberi.ch)

## Kontaktadressen

### Sekretariat und Redaktion

Ruth Schrepfer

Jeannette Leutwiler

Hohlandstrasse 7, 8404 Winterthur

Telefon 052 242 28 81

[kirche.oberi@zh.ref.ch](mailto:kirche.oberi@zh.ref.ch)

### Pfarrteam

Barbara Amon Betschart

Telefon 052 242 10 77

[barbara.amon@zh.ref.ch](mailto:barbara.amon@zh.ref.ch)

Felix Gietenbruch

Telefon 052 243 30 35

[felix.gietenbruch@zh.ref.ch](mailto:felix.gietenbruch@zh.ref.ch)

Regula Schmid

Telefon 052 243 30 36

[regula.schmid@zh.ref.ch](mailto:regula.schmid@zh.ref.ch)

Jürg Wildermuth

Telefon 052 242 26 38

[juerg.wildermuth@zh.ref.ch](mailto:juerg.wildermuth@zh.ref.ch)

### Sozialdiakonie

Thomas Karcher

Telefon 052 242 40 74

[thomas.karcher@zh.ref.ch](mailto:thomas.karcher@zh.ref.ch)

Maike Maurer

Telefon 052 243 30 38

[maike.maurer@zh.ref.ch](mailto:maike.maurer@zh.ref.ch)

Katharina Wehrli

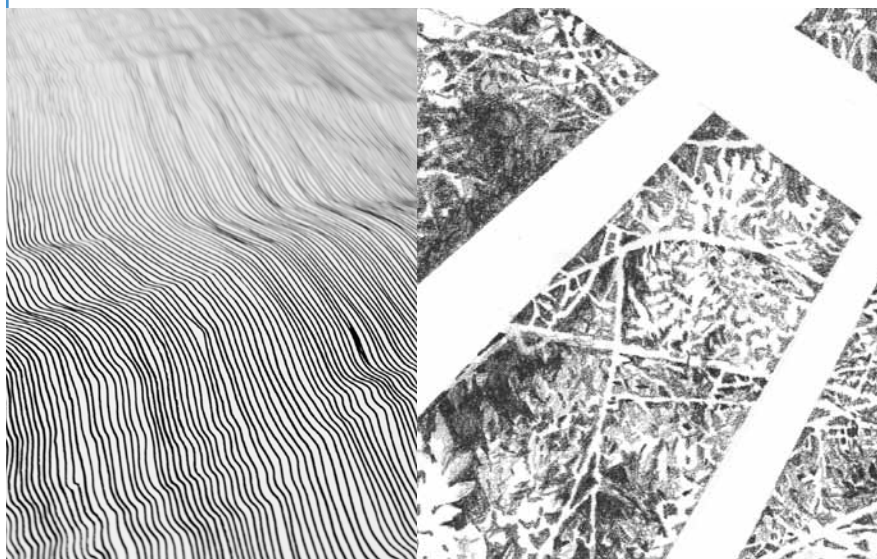
Telefon 052 242 15 46

[katharina.wehrli@zh.ref.ch](mailto:katharina.wehrli@zh.ref.ch)

Team Jugendzentrum Gleis 1B

Telefon 052 242 71 30

[www.oberi.jugendarbeit.ch](http://www.oberi.jugendarbeit.ch)



## zeichnend bezeichnen

**Regula Dürig – Isabelle Macciaccchini**

Bleistift – Tusche – Drucke

Ausstellung im Kirchengemeindehaus bis 21. März

Die Künstlerinnen sind am Sonntag, 17. Februar, 14–17 Uhr und  
Samstag, 2. März, 15–18 Uhr anwesend.